



QSBT 2026 – Infinite Diversity in Infinite Combinations? Die Herausforderung von Intersektionalität in queeren Kontexten

Wann: 30. April bis 3. Mai 2026

Wo: Evangelische Jugendbildungsstätte Neckarzimmern (nahe Heidelberg)

Wer: 120 Stipendiat*innen und Ehemalige aller Fachbereiche

Eigenbeteiligung:

Teilnehmenden-Gruppe	Höhe der Eigenbeteiligung
Stipendiat*innen mit Übernachtung	75 Euro pro Person
Stipendiat*innen ohne Übernachtung	45 Euro pro Person
Ehemalige mit Übernachtung	165 Euro pro Person
Ehemalige mit Übernachtung im Einzelzimmer	165 Euro pro Person
Ehemalige ohne Übernachtung	60 Euro pro Person

Anmeldefrist: 31. März 2026

Organisationsteam:

Clara Noeske, Emil Trunk Ekanayaka, Helene Steiner, Isis Reul, Julia Lohr, Kára Lorengel, Laurie Dreesch, Robert Rauschen, Roland Schmid, Simon Cyrani, Theodor Marx

Kontakt: anmeldung@queerstiftis.de

Kurzbeschreibung:

Das QueerStifti-Bundestreffen (QSBT) ist eine jährlich stattfindende Tagung mit etwa 120 Teilnehmer*innen für Geförderte und Alumnx der Studienstiftung. Die Tagung wird als Teil der Veranstaltungsreihe „gemeinsam“ von der Studienstiftung des deutschen Volkes und deren Alumniverein unterstützt. Das QSBT soll allen Teilnehmenden einen akademischen Austauschraum über Queerness geben. Das Orga-Team des QSBTs – und damit auch seine Ausgestaltung – verändert sich jedes Jahr stark.

Queerness ist ein Sammelbegriff der (bewusst vage!) alle Identitäten und Lebensformen umfasst, die sich gesellschaftlichen Normen zu Geschlechtern, Sexualitäten, und/oder Romantik entziehen.

Motto des Jahres: Infinite Diversity in Infinite Combinations?

Der Begriff der Intersektionalität beschreibt, wie sich die vielfältigen queeren und nicht-queeren Identitätsmarker und damit auch Privilegien und Diskriminierungserfahrungen von Personen beeinflussen und überlagern. Beim QSBT 2026 wollen wir dieses Konzept auf queere Kontexte im deutschsprachigen Raum anwenden. Dabei wollen wir einerseits erkunden, welche Herausforderungen und Chancen es in der aktuellen Forschung zu Intersektionalität gibt. Andererseits wollen wir aber auch reflektieren, wie wir selbst queere Räume schaffen können, die intersektional, solidarisch und möglichst diskriminierungsarm funktionieren. Damit möchten wir auf respektvolle, diskriminierungssensible und möglichst konstruktive Weise Lösungs- und Bewältigungsstrategien für die Konflikte erarbeiten, die durch die entgegengesetzten Bedürfnisse unterschiedlicher Dimensionen von Identität und Marginalisierung erstehen können.

Beispielsweise wollen wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Welche (Marginalisierungs-)Erfahrungen machen rassifizierte queere Personen sowohl in queeren als auch in anderen Räumen?
- Wie wird Be_hinderung in queeren Gemeinschaften verhandelt?
- Welche Rolle spielt Klasse in queeren Gruppen?
- Welche Diskriminierungserfahrungen machen Personen auch in vermeintlichen Safer Spaces?

Diese Fragen (und noch viele mehr!) interessieren uns – und hoffentlich auch Euch! Uns ist bewusst: Gemeinschaften wie die der Queerstiftis zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus. Dies bringt viele Vorteile mit sich, birgt aber natürlich auch Konfliktpotential, wenn wir unsere Verschiedenheiten nicht verstehen. Genau deshalb halten wir es für wichtig, Solidarität sowohl mit anderen queeren Personen als auch mit anderweitig marginalisierten Personen zu zeigen.

Zu den Grundlagen für diese Solidarität gehören Empathie und Wissen, und genau diese Grundlagen wollen wir mit dem kommenden QSBT stärken und vertiefen – durch akademischen Input, ergebnisoffene Diskussionsrunden und das Konzept des QSBT als *Brave Space*. Also als Lernraum, in dem mit Fehlern konstruktiv und wohlwollend umgegangen wird. Dazu gehört der Mut, Themen außerhalb der eigenen Komfortzone diskursiv zu erschließen und das damit verbundene Risiko möglicherweise emotional verletzt zu werden. Gleichzeitig sollen etwaige Verletzungen nicht im leeren Raum verhallen: Wir wollen sie im Sinne der Debattenkultur der Studienstiftung besprechen und gemeinsam aus ihnen lernen, uns unsere eigenen Fehler eingestehen und Verantwortung für sie übernehmen.

Inhalt des Seminars:

Im Laufe des QSBT-Wochenendes möchten wir diese Fragestellungen in Form von mehreren Themenblöcken und Schwerpunkten bearbeiten:

1. Intersektionalität in queeren Kontexten des deutschsprachigen Raums

Als Überbau des Wochenendes dient die theoretische Auseinandersetzung mit Intersektionalität als ein aus dem US-amerikanischen Schwarzen Feminismus stammendes Konzept, das nun auf queere Kontexte im deutschsprachigen Raum angewendet werden soll.

2. Die Intersektionen von Queerness und anderen Identitätsmarkern

Die zentralen Intersektionen, die bei der Veranstaltung untersucht werden sollen, sind jene zwischen queeren Identitätsmerkmalen und anderen gesellschaftlich relevanten Merkmalen. Queere Personen sind nicht nur durch ihre Queerness geprägt, sondern auch durch eine Vielzahl von anderen Identitätsmerkmalen wie Rassifizierung, ethnischer oder kultureller Hintergrund, Klasse, Behinderung, oder Gesundheitsstatus. Diese Identitätsmarker stehen in Wechselwirkung miteinander und beeinflussen die persönlichen, kollektiven und gesellschaftlichen Erfahrungen queerer Personen.

3. Diskriminierungskritische Auseinandersetzungen mit queeren Räumen

Der letzte, zukunftsorientierte Fokuspunkt untersucht, wie queere Räume intersektional diskriminierungskritisch gestaltet und wie Konflikte dort konstruktiv verhandelt und gelöst werden können. Aufgrund der vielen Identitätsaspekte, die unter dem Begriff der Queerness vereinigt sind, und der emotionalen Aufladung vieler Themen besteht ein Konfliktpotenzial, mit dem es diskriminierungssensibel und gleichzeitig lösungsorientiert umzugehen gilt. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit Intersektionalität soll auch über diese Konfliktpotentiale innerhalb queerer Räume sowie bei den Queerstiftis nachgedacht werden: Wie wird mit der Reproduktion gesamtgesellschaftlicher Probleme in diskriminierungssensiblen Räumen umgegangen? Wie können emotional belastende Themen produktiv diskutiert werden?

Plenumsvorträge:

1. Prof. Dr. Helen Baykara-Krumme

Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Migration und Teilhabe
&

Dr. Vanessa Rau

Ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für soziokulturelle Vielfalt im Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen

2. Prof. Dr. Paul Mecheril

Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Migration an der Universität Bielefeld.

3. Dr. med. Mirjam Faissner

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Ab April 2026: Professur für Theorie und Ethik der Biowissenschaften am Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung, Universität zu Lübeck.

Ablauf:

Das Wochenende wird mit Aktivitäten aus drei wesentlichen Kategorien gestaltet sein, um verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu Themen wie auch Raum für den Austausch untereinander zu schaffen. In drei wissenschaftlichen **Fachvorträgen** (siehe oben) werden ausgewählte Themen detailliert und akademisch differenziert beleuchtet. Zudem wird es zahlreiche spannende **Workshops** geben, in denen in Gruppen (ca. 12 - 15 Personen) Themen mit theoretischen und ggf. zusätzlich praktischen Methoden erarbeitet werden. Wie in den letzten Jahren werden die Workshops von Teilnehmenden geleitet, die hier ihre Interessen und Expertisen einbringen. So wird der durch die Vorträge geschaffene Rahmen inhaltlich ergänzt und erweitert. Außerdem wird den Teilnehmenden der Raum gegeben, sich zu vernetzen und sich spontan miteinander in den Austausch zu begeben. Dafür gibt es Zeiträume für sogenannte **Open Spaces**, die von Teilnehmer*innen vor Ort gestaltet werden. Open Spaces können verschieden gestaltet werden: zum Beispiel in Form von **Gesprächs- und Diskussionsrunden** oder gemeinsamen **Aktivitäten**, die von den Teilnehmenden selbst organisiert werden.

Anmeldeverfahren:

Ihr habt bis zum **31. März 2026** Zeit, Euch über diesen Link anzumelden:

<https://forms.gle/yVPSvGQCujE2Lx4f9>

Es gibt dieses Jahr 120 Plätze. Falls sich mehr Personen anmelden als Plätze vorhanden sind, wird wie folgt ausgewählt:

- Personen, die einen Workshop anbieten, ist ein Platz garantiert (Einreichungen bereits abgeschlossen).
- Einige Plätze sind für Personen reserviert, die noch nie an einem QSBT teilgenommen haben.
- Die restlichen Plätze werden nach einem Losverfahren vergeben.

Zu- und Absagen werden bis zum 3. April 2026 verschickt. Falls Ihr doch nicht teilnehmen könnt, gebt uns bitte so bald wie möglich Bescheid, damit andere Personen gegebenenfalls noch nachrücken können!

Barrierefreiheit und Infektionsschutz:

Die Häuser sind kurze Fußwege voneinander entfernt. Alle Häuser sind über Rampen zugänglich. Es gibt in mehreren Häusern Zimmer und Badezimmer die barrierearm bzw. rollstuhlgerecht sind.

Im Sinne des Infektionsschutzes werden wir Euch Coronatests und Masken zur Verfügung stellen. Wir empfehlen Euch außerdem, einen Test vor der Anreise zu machen. Es ist außerdem gestattet, eigenes Essen mitzubringen und in den Kühlschränken im Haus zu lagern, die Häuser haben auch Mikrowellen für eine Zubereitung. Kommt bei besonderen Bedürfnissen für die Verpflegung gerne auf uns zu, dann schauen wir, was die Küche möglich machen kann! Es ist möglich, bei gutem Wetter draußen zu essen, und bei schlechtem das Essen aus dem Speisesaal in das eigene Haus oder das Zimmer mitzunehmen.

Solltet Ihr weitere Bedürfnisse haben, die wir berücksichtigen sollen, tretet gerne mit uns in Kontakt. Wir werden unser Bestes geben, um eventuell vorhandene Barrieren abzubauen und Euch die Teilnahme zu ermöglichen!

Stornobedingungen:

Wir alle – das Organisationsteam, Dozierende, Teilnehmende und die Jugendherberge – sind aus Gründen einer optimalen inhaltlichen Vorbereitung ebenso wie aus finanziellen Gründen auf eine hohe Planungssicherheit angewiesen.

Deshalb bitten wir um Verständnis für folgende Regelung: Nach Erhalt einer Zusage müsst Ihr, um Euren Platz zu sichern, innerhalb von einer Woche Eure Eigenbeteiligung (siehe die Tabelle auf Seite 1) bezahlen. Genaue Kontoinformationen erhältet Ihr mit der Zusage. Im Falle einer Absage kann die Eigenbeteiligung nur dann vollständig erstattet werden, wenn nachgewiesen werden kann, dass es sich um „höhere Gewalt“ handelte (Krankheit mit Attest, unvorhersehbare Prüfungstermine o.ä.). Überlegt Euch daher bitte gut, ob Euch der Termin auch wirklich passt.

Fahrtkostenerstattung:

Die Erstattung der Anreise erfolgt gemäß der Fahrtkostenbezuschussung der Studienstiftung, allerdings ausschließlich für stipendiatische Teilnehmende. Die Fahrtkosten von Ehemaligen und Externen können leider nicht bezuschusst werden. Weitere Informationen zur Fahrtkostenbezuschussung könnt ihr hier finden:

forum-studienstiftung.de/just/search?query=Fahrt&previewDocumentId=474953a8-8402-4502-bd32-ae6218d59173

Fotos:

Die Studienstiftung dokumentiert ihre Veranstaltungen regelmäßig durch Fotos, um den Aktivitäten ihrer Stipendiat*innen sowie ihrer Ehemaligen ein Gesicht zu verleihen. Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung Foto- bzw. Filmaufnahmen von professionellen Dienstleister*innen beziehungsweise von Vertreter*innen der Studienstiftung auf Grundlage unseres „berechtigten Interesses“ (Art. 6, Abs. 1, lit. f DSGVO) erstellt werden können. Ggf. nutzen wir diese Aufnahmen unentgeltlich, umfassend, dauerhaft und räumlich unbeschränkt – ohne Nennung von Namen – für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Studienstiftung (z. B. Jahresbericht und Jahresprogramm, Newsletter, Webseite, Facebook) bzw. geben sie an Dritte weiter (v. a. an Kooperationspartner). Ihr könnt gegen diese Nutzung gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch einlegen. Weitere Informationen zum Datenschutz findet Ihr unter: studienstiftung.de/datenschutz

Teilnahmebedingungen:

Mit ihrer Anmeldung erklären sich alle Teilnehmenden mit den Teilnahmebedingungen der Studienstiftung einverstanden. Lest Euch diese Informationen vor Eurer Anmeldung bitte durch: studienstiftung.de/kalender/informationen/teilnahmebedingungen